



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

Budgetdienst

**Bundesvoranschlagsentwurf 2016**  
**Untergliederungsanalyse**  
**UG 33-Wirtschaft (Forschung)**

November 2015



## Vorbemerkung zur Untergliederungsanalyse

Mit der Untergliederungsanalyse gibt der Budgetdienst einen komprimierten Überblick über die wesentlichen Entwicklungen der betreffenden Untergliederung. Die Informationen aus dem Bundesvoranschlagsentwurf 2016 werden dazu teilweise neu aufbereitet und mit Daten aus anderen Dokumenten (z.B. Finanzrahmen, Strategiebericht, Wirkungscontrollingbericht) ergänzt, um einen Mehrwert durch umfassendere Betrachtungen oder andere Sichtweisen auf das Budget zu ermöglichen.

Die einzelnen Kapitel sehen neben einer Zusammenfassung einen Überblick über die wesentlichen Eckwerte der Untergliederung und die Auszahlungsschwerpunkte gemäß dem Strategiebericht vor. Die Entwicklung der Untergliederung wird in einer mittelfristigen Perspektive bis zum Jahr 2019 dargestellt und grafisch mit relevanten Makroindikatoren (Verbraucherpreisindex, Index nominelles BIP, Gesamthaushalt) in Beziehung gesetzt. Dazu beschreibt der Budgetdienst aus seiner Sicht wichtige Entwicklungen der Untergliederung oder des Umfelds.

Der BVA-E 2016 wird unter Einbeziehung unterschiedlicher Aspekte sowohl des Ergebnisses als auch des Finanzierungshaushalts analysiert. Zusatzinformationen zu den Budgetunterlagen liefern dazu insbesondere die finanzielle Übersicht über sämtliche Global- und Detailbudgets der Untergliederung mit der Darstellung der Entwicklung seit 2013 sowie die Übersicht über die wesentlichen Finanzpositionen auf Basis des Finanzierungshaushalts (jeweils mit einem Vergleich zum BVA 2015). Sodann wird der Ergebnishaushalt in der ökonomischen Gliederung mit den wesentlichen Positionen ebenfalls seit 2013 dargestellt. Dadurch werden auf Untergliederungsebene in dieser Form nicht verfügbare Übersichten aus der Ergebnisrechnung (z.B. zum Personalaufwand, zum betrieblichen Sachaufwand oder zum Transferaufwand) ermöglicht.

Ausführungen zur Entwicklung der Rücklagen sowie zur Entwicklung des Personalbestands und des Personalaufwands ergänzen die Finanzanalyse.

Abschließend erfolgt eine Kurzanalyse der Wirkungsinformation auf Untergliederungsebene, die der Budgetdienst in einem Anhang komprimiert zusammengestellt hat. Dabei wurden die Kennzahlen zu den Wirkungszielen neu aufbereitet und zusätzlich zu den Budgetangaben die Istzustände für 2013 und 2014 auch den seinerzeitigen Zielzuständen gegenübergestellt (dem BVA 2015 entnommen).



## Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	4
2	Überblick über die Untergliederung .....	4
3	Entwicklung der Untergliederung.....	5
3.1	Mittelfristige budgetäre Entwicklung .....	5
3.2	Anmerkungen.....	6
4	Bundesvoranschlagsentwurf 2016.....	7
4.1	Finanzierungshaushalt auf Globalbudgetebene.....	7
4.2	Ergebnishaushalt in ökonomischer Gliederung.....	9
5	Rücklagen .....	9
6	Wirkungsorientierung .....	10



## 1 Zusammenfassung

Die im BVA-E 2016 geplanten Auszahlungen der UG 33-Wirtschaft (Forschung) stagnieren im Vorjahresvergleich und werden laut Bundesfinanzrahmengesetz (BFRG) in den Folgejahren auf diesem Niveau fortgeschrieben. Im Bundesvoranschlagsentwurf (BVA-E) 2016 sind keine Rücklagenentnahmen budgetiert, vergleichsweise kam es sowohl 2014 als auch bereits 2015 zu im Verhältnis zu den Auszahlungen wesentlichen Rücklagenentnahmen. Neben dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ist das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie mit einem mehr als viermal so hohen Budget in der angewandten Forschungsförderung tätig. Der überwiegende Teil der Forschungsförderung beider Ressorts wird über die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und in deutlich geringerem Ausmaß über die Austria Wirtschaft Service (AWS) abgewickelt. Um das Ziel der Bundesregierung zu erreichen, die Leistung Österreichs bei Forschung und Technologie so zu steigern, dass Österreich in die Gruppe der führenden Innovationsnationen vorstößt bedarf es verstärkter FTI-politischer Bemühungen.

## 2 Überblick über die Untergliederung

Der Finanzierungs- und der Ergebnishaushalt der Untergliederung sehen folgende Eckwerte für die Jahre 2013 bis 2016 vor:

### Finanzierungs- und Ergebnishaushalt

in Mio. EUR					
Finanzierungshaushalt					
UG 33 Wirtschaft (Forschung)	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016
Auszahlungen	99,522	117,998	101,600	101,591	-0,0
Einzahlungen	0,000	0,000	0,002	0,002	0,0
<b>Nettofinanzierungsbedarf</b>	<b>-99,522</b>	<b>-117,998</b>	<b>-101,598</b>	<b>-101,589</b>	<b>-0,0</b>
in Mio. EUR					
Ergebnishaushalt					
Aufwendungen	100,885	120,267	101,600	101,591	-0,0
Erträge	0,000	0,000	0,002	0,002	0,0
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-100,885</b>	<b>-120,267</b>	<b>-101,598</b>	<b>-101,589</b>	<b>-0,0</b>

Quellen: BRA, BVA-E 2016

Die Auszahlungen und Aufwendungen der UG 33-Wirtschaft (Forschung) stagnieren im Vergleich zum BVA 2015. Im Vergleich zum Erfolg 2014 werden die Auszahlungen um 13,9 % und die Aufwendungen um 15,5 % zurückgehen. Es sind keine wesentlichen Einzahlungen bzw. Erträge veranschlagt.



Der Strategiebericht zum BFRG 2016 – 2019 sieht für die Untergliederung die nachfolgenden Auszahlungsschwerpunkte vor:

- Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft: COMET Kompetenzzentren, Research Studios Austria, Laura Bassi Centres of Expertise, Christian Doppler-Forschungsgesellschaft, Josef Ressel-Zentren
- Innovation, Technologietransfer: Innovationsschutz und Innovationsverwertung, Creative Industries, Dienstleistungsinitiative, Innovationsscheck, COIN (Cooperation & Innovation), Eurostars, Austrian Cooperative Research (ACR) u.a.
- Gründung innovativer Unternehmen: Pre-Seed- und Seedfinancing (JITU – Förderung von Gründung und Aufbau junger, innovativer, technologieorientierter Unternehmen), insbesondere im Bereich Biotechnologie (LISA – Life Science Austria).

### 3 Entwicklung der Untergliederung

#### 3.1 Mittelfristige budgetäre Entwicklung

Die nachfolgenden Tabellen und Darstellungen zeigen die Entwicklung der Untergliederung in einer mittel- und längerfristigen Betrachtung und setzen diese zu makroökonomischen Größen und zur Entwicklung des Gesamthaushalts in Beziehung:

#### Finanzierungshaushalt (2012 bis 2019)

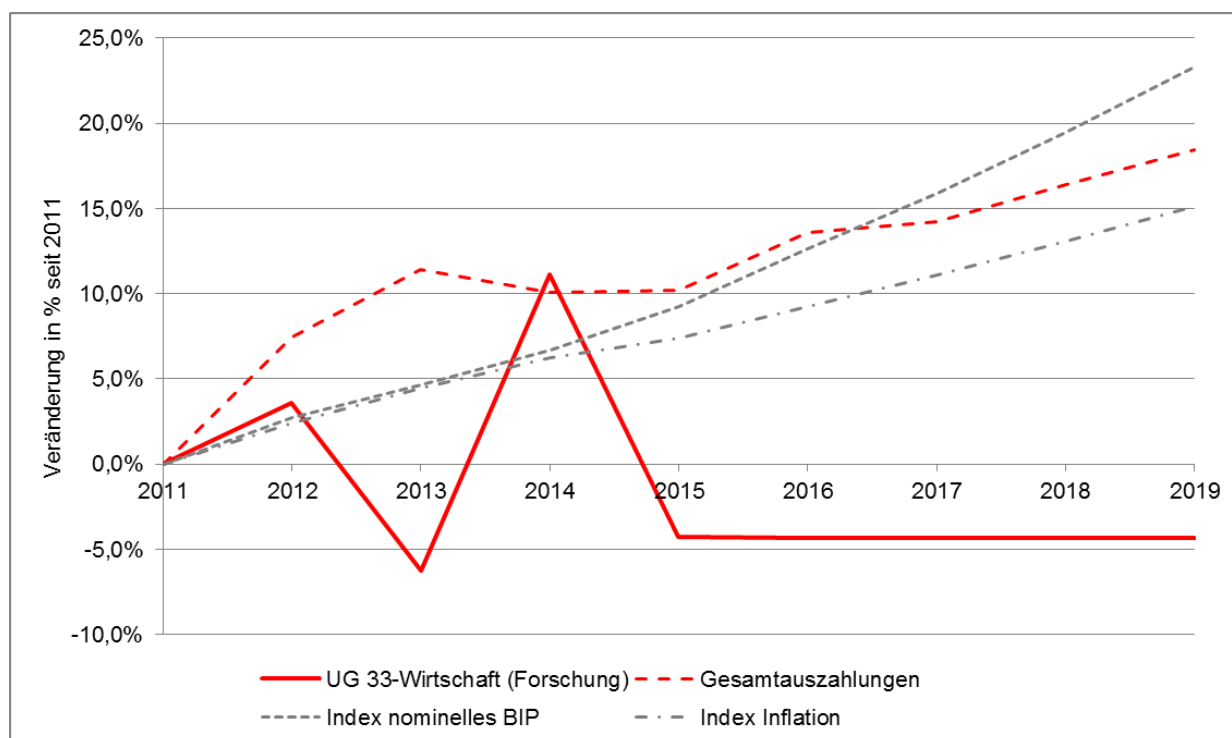
in Mio. EUR								
Finanzierungshaushalt								
UG 33 Wirtschaft (Forschung)	Erfolg 2012	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	BFRG 2017	BFRG 2018	BFRG 2019
<b>Auszahlungen</b>	<b>109,96</b>	<b>99,52</b>	<b>118,00</b>	<b>101,60</b>	<b>101,59</b>	<b>101,59</b>	<b>101,59</b>	<b>101,59</b>
in % der Gesamtauszahlungen	0,15%	0,13%	0,16%	0,14%	0,13%	0,13%	0,13%	0,13%
jährliche Veränderung in %	+3,57%	-9,49%	+18,56%	-13,90%	-0,01%	0,00%	0,00%	0,00%
<b>Einzahlungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>n.v.</b>	<b>n.v.</b>	<b>n.v.</b>
in % der Gesamteinzahlungen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	n.v.	n.v.	n.v.
jährliche Veränderung in %	-	-	-	-	0,00%	-	-	-
<b>Nettofinanzierungsbedarf</b>	<b>-109,96</b>	<b>-99,52</b>	<b>-118,00</b>	<b>-101,60</b>	<b>-101,59</b>	-	-	-

Quellen: BRA, BVA-E 2016, BFRG 2016 – 2019

In der UG 33-Wirtschaft (Forschung) wird der BVA 2015 mit Auszahlungen iHv 101,6 Mio. EUR in den Jahren 2016 bis 2019 fortgeschrieben, dabei sind allerdings keine Rücklagenentnahmen berücksichtigt. Der Anteil der UG 33 an den gesamten Auszahlungen des Bundes soll mittelfristig von 0,16 % im Jahr 2014 auf 0,13 % sinken.



## Entwicklung der Auszahlungen (2011 bis 2019)



Quellen: BRA, BVA-E 2016, BFRG 2016 – 2019

Die starken Schwankungen in den tatsächlichen Auszahlungen sind durch die Abwicklung der Programme und die dafür geleisteten Zahlungen bedingt.

### 3.2 Anmerkungen

Das BMFWF unterstützt mit seinen Programmen und Maßnahmen die Ziele der Strategie der Bundesregierung für Forschung, Technologie und Innovation (FTI), wonach Österreich in den nächsten Jahren zu den innovativsten Ländern der EU aufsteigen und sich langfristig in der Gruppe der „Innovation Leader“ etablieren soll, das heißt in der Gruppe jener Länder, die an der Wissensgrenze forschen und an der technologischen Grenze produzieren.



Laut dem österreichischen Forschungs- und Technologiebericht 2015 hat sich Österreichs Innovationsleistung<sup>1</sup> seit Anfang der 2000er Jahre deutlich erhöht, Österreich konnte seinen Abstand zur Gruppe der jeweiligen Innovation Leader verringern. Allerdings ist der Abstand weiterhin beträchtlich, Österreich liegt nun etwas näher am Mittelwert der hoch entwickelten Industrieländer, innerhalb der Vergleichsgruppe von 23 hochentwickelten Industrieländern belegt Österreich je nach Ranking Platz 13, 14 oder 17. Bis zum Erreichen des Ziels der Bundesregierung, zu den führenden Innovationsnationen aufzusteigen, bedarf es laut dem Bericht noch großer Anstrengungen.

## 4 Bundesvoranschlagsentwurf 2016

### 4.1 Finanzierungshaushalt auf Globalbudgetebene

#### Aus- und Einzahlungen nach Globalbudgets

in Mio. EUR						Finanzierungshaushalt				
UG 33 Wirtschaft (Forschung)		Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016				
<b>33</b>	<b>Auszahlungen</b>	<b>99,52</b>	<b>118,00</b>	<b>101,60</b>	<b>101,59</b>	<b>0,0%</b>				
<b>33.01</b>	<b>Wirtschaft (Forschung)</b>	<b>99,52</b>	<b>118,00</b>	<b>101,60</b>	<b>101,59</b>	<b>0,0%</b>				
33.01.01	Kooperation Wissenschaft- Wirtschaft	30,56	38,07	45,00	40,00	-11,1%				
33.01.02	Innovation, Technologietransfer	48,41	56,23	39,60	44,59	12,6%				
33.01.03	Gründung innovativer Unternehmen	20,56	23,70	17,00	17,00	0,0%				
<b>33</b>	<b>Einzahlungen</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0%</b>				
<b>33.01</b>	<b>Wirtschaft (Forschung)</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0%</b>				
33.01.02	Innovation, Technologietransfer			0,00	0,00	0,0%				
<b>33</b>	<b>Nettofinanzierungsbedarf</b>	<b>-99,52</b>	<b>-118,00</b>	<b>-101,60</b>	<b>-101,59</b>	<b>0,0%</b>				

Quellen: BRA, BVA-E 2016

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft unterstützt die unternehmensbezogene angewandte Forschung, Technologie und Innovation und fördert in drei Detailbudgets der UG 33-Wirtschaft (Forschung) Programme und Initiativen zur Stärkung der Kooperation Wirtschaft-Wissenschaft, zur Steigerung privater Forschungsausgaben und zur Finanzierung und Gründung innovativer Unternehmen.

<sup>1</sup> Die Innovationsleistung Österreichs wird anhand von vier international beachteten Innovationsrankings, nämlich dem Innovation Union Scoreboard der EK, dem Global Innovation Index, der innovationsbezogenen Indikatorkategorie des World Competitiveness Index sowie dem Innovationsindikator der deutschen Telekom-Stiftung gemessen.



Die Programme werden in hohem Ausmaß von der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und der Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS) abgewickelt. Die folgende Tabelle zeigt die Auszahlungen 2013 und 2014 gegliedert nach Detailbudgets und Fördereinrichtungen. Für die Jahre 2015 und 2016 erfolgt eine gesamthafte Budgetierung der Aufwendungen/Auszahlungen aus Transfers:

#### Auszahlungen aus Transfers gegliedert nach Detailbudgets der UG 33

Finanzierungshaushalt <i>in Mio. EUR</i>	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016
<b>Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft</b>	<b>30,56</b>	<b>38,07</b>	<b>45,00</b>	<b>40,00</b>
davon FFG FTI-Programme	21,47	30,86		
Christian Dopplergesellschaft	8,65	6,84		
<b>Innovation, Technologietransfer</b>	<b>48,41</b>	<b>56,23</b>	<b>39,60</b>	<b>44,59</b>
davon FFG Basisprogramme	6,74	9,73		
FFG FTI-Programme	11,38	15,90		
FFG Admin Kosten	5,86	6,44		
AWS Förderungen	12,83	13,92		
AWS Admin Kosten	5,29	4,26		
Austrian Cooperative Research	2,63	2,75		
<b>Gründung innovativer Unternehmen</b>	<b>20,56</b>	<b>23,70</b>	<b>17,00</b>	<b>17,00</b>
lfd. Transfers an übrige Sektoren d. Wirtschaft				
davon FFG Basisprogramme	3,17	5,30		
AWS Förderungen	12,73	13,33		
AWS Adm Admin Kosten	4,40	4,74		
<b>Auszahlungen Transfers</b>	<b>99,53</b>	<b>118,00</b>	<b>101,60</b>	<b>101,59</b>

Quellen: BVA-E 2016, BRA 2014, Verzeichnis veranschlagter Konten

Im Jahr 2014 entfielen rd. 79,1 % der Auszahlungen der UG 33-Wirtschaft (Forschung) auf Förderungen durch die FFG und die AWS, rd. 13,1 % der Auszahlungen erhielten die beiden Fördereinrichtungen insgesamt für Administrative Kosten. Mit 5,8 % der Auszahlungen wurde im Jahr 2014 die Forschung der Christian Doppler-Gesellschaft gefördert, 2013 hatte der Anteil noch 8,7 % betragen. Im BVA-E 2016 werden nur die Detailbudgets (DB) veranschlagt, das DB 33.01.01-Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft wird zugunsten des DB 33.01.02-Innovation, Technologietransfer um 5 Mio. EUR auf 40 Mio. EUR gekürzt (technische Anpassung an den jeweiligen Bedarf). Die Mittel für die Gründung innovativer Unternehmen werden fortgeschrieben.

Neben dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ist das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie ein zentraler Auftraggeber für Forschungsförderungsprogramme, es verwaltet mit rd. 428 Mio. EUR an Auszahlungen das bedeutendste Budget zur Finanzierung der angewandten Forschung.





## 4.2 Ergebnishaushalt in ökonomischer Gliederung

### Aufwendungen und Erträge – Hauptpositionen

in Mio. EUR					
Ergebnishaushalt					
UG 33 Wirtschaft (Forschung)	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016
<b>Aufwendungen</b>	<b>100,89</b>	<b>120,27</b>	<b>101,60</b>	<b>101,59</b>	<b>0,0%</b>
Betrieblicher Sachaufwand	2,59	2,14	1,79	1,79	-0,1%
Transferaufwand	97,05	117,90	99,81	99,80	0,0%
davon					
Aufwand für Transfers an Unternehmen	85,02	107,33	99,81	99,80	0,0%
Sonstige Transfers an private Haushalte/ Institutionen	12,03	10,57	0,00		-100,0%
Finanzaufwand	1,24	0,23			-
<b>Erträge</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0%</b>
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit			0,00	0,00	0,0%
Finanzerträge			0,00	0,00	0,0%
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-100,89</b>	<b>-120,27</b>	<b>-101,60</b>	<b>-101,59</b>	<b>0,0%</b>

Quellen: BRA, BVA-E 2016

Die Aufwendungen der UG 33-Wirtschaft (Forschung) entsprechen weitestgehend den Auszahlungen und entfallen im Wesentlichen auf Transfers an Unternehmen.

## 5 Rücklagen

Die nachstehende Tabelle weist den Stand der Rücklagen mit Ende 2013 und Ende 2014 sowie die bis zum dritten Quartal 2015 erfolgten Veränderungen durch Rücklagenentnahmen<sup>2</sup> aus<sup>3</sup>. Nach Entnahme der im BVA-E 2016 bereits budgetierten Rücklagenverwendung verbleibt ein fiktiver Rücklagenrest.

### Rücklagengebarung

in Mio. EUR							
Entwicklung des Rücklagenstandes							
UG 33 Wirtschaft (Forschung)	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014	Veränderung 31.12.2014 - 30.09.2015	Stand 30.09.2015	Budgetierte RL- Verwendung BVA-E 2016	Rücklagen- rest	Rücklagen- rest in % des BVA-E 2016
Detailbudgetrücklagen	69,57	53,17	-8,00	45,17		45,17	44,5%
<b>Gesamtsumme</b>	<b>69,57</b>	<b>53,17</b>	<b>-8,00</b>	<b>45,17</b>	-	<b>45,17</b>	<b>44,5%</b>

Anmerkung: Detailbudgetrücklagen sind bei der Verwendung nicht mehr an den Zweck der seinerzeitigen Veranschlagung gebunden.

Quellen: BRA, BVA-E 2016

<sup>2</sup> In einzelnen Untergliederungen erfolgten auch unterjährige Rücklagenzuführungen von tatsächlichen Mehreinzahlungen gegenüber dem Bundesvoranschlag (vgl. § 55 Abs. 3 BHG)

<sup>3</sup> Der so ermittelte Rücklagenstand zum 30. September 2015 beinhaltet daher die für 2015 veranschlagten Rücklagenentnahmen sowie die bereits erfolgten Rücklagenentnahmen im Vollzug.



Die UG 33-Wirtschaft (Forschung) verfügte Ende 2014 über Rücklagen von rd. 53,2 Mio. EUR. Für das laufende Jahr erfolgte bereits eine Rücklagenentnahme von 8 Mio. EUR, im Jahr 2014 beliefen sich die Entnahmen auf 16,4 Mio. EUR. Für das Jahr 2016 sind keine Rücklagenentnahmen budgetiert, eine Rücklagenentnahme im Vollzug könnte sich jedoch auch 2016 aufgrund der Programmabläufe als erforderlich erweisen.

Der Budgetdienst weist darauf hin, dass sich der fiktive Rücklagenrest durch allfällige Rücklagenentnahmen im Vollzug im vierten Quartal 2015 sowie durch eine am Jahresende 2015 vorgenommene Zuführung von positiven Saldenabweichungen zum budgetierten Nettofinanzierungsbedarf noch verändern wird.

## 6 Wirkungsorientierung

Sowohl BMFWF als auch BMVIT sind im Bereich der angewandten Forschungsförderung tätig. Das BMFWF positioniert sich als maßgeblicher Unterstützer für die unternehmensbezogene angewandte Forschung, Technologie und Innovation und konzentriert seine Aktivitäten auf jene innovativen Felder, in denen die Voraussetzungen für eine langfristige internationale Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft und eine Sicherung qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze sowie des Wirtschaftsstandortes Österreich geschaffen werden. Das BMVIT ist bestrebt, die unternehmensorientierte und außeruniversitäre Forschung und Technologieentwicklung verstärkt zu fördern mit dem Ziel, die Anzahl der Unternehmen im Sektor Forschung und experimentelle Entwicklung zu erhöhen sowie die Anzahl der Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor zu steigern.

Im Rahmen der Wirkungsorientierung ist eine laufende enge Abstimmung und Abgrenzung der Aktivitäten wichtig.

In der UG 33-Wirtschaft (Forschung) sind im BVA-E 2016 drei Wirkungsziele festgelegt, diese sind gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben.

Bei dem Wirkungsziel „Stärkung der Innovationskraft der österreichischen Unternehmen durch weitere Intensivierung der Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft, durch Verbreiterung der Innovationsbasis und durch Ausbau des Technologietransfers“ gelingt die Steigerung der Anzahl systematisch F&E betreibender Unternehmen, die Steigerung des Anteils der KMU mit interner Innovation bleibt 2014 jedoch hinter dem Zielwert zurück. Insgesamt gelingt Österreich, wie bereits beschrieben, der geplante Aufstieg in die Führungsgruppe im Innovation Union Scoreboard nicht so rasch wie geplant.



Die Steigerung der Neugründung von wissens- und forschungsintensiven Unternehmen liegt 2014 mit 1.650 Unternehmen um 10 Unternehmen über dem geplanten Zielwert. Beim Gleichstellungsziel, nämlich das in Österreich vorhandene Potenzial an Fachkräften, insbesondere durch Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung, Technologie und Innovation besser zu nutzen, gibt es Erfolge bei der Steigerung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen bei den von der FFG abgewickelten Programmen. Die Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen liegt mit 14,6 % der Gesamtbeschäftigung jedoch unter dem Zielwert für 2014.

Das Gleichstellungsziel der UG 33-Wirtschaft (Forschung) erscheint gut mit jenem der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) abgestimmt, auch das BMVIT ist bestrebt, die Zahl der Beschäftigten im Bereich Technologie und Innovation zu erhöhen und legt ein besonderes Augenmerk auf die Erhöhung des Anteils der Frauen. Die Indikatoren sind differenziert gewählt und basieren auf der F&E-Statistik.

Ein wichtiger Indikator wird sowohl in der UG 33-Wirtschaft (Forschung) als auch in der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) verwendet, allerdings ein wenig unterschiedlich bezeichnet. Wirkungsziel 1 in der UG 33 ist die Stärkung der Innovationskraft der österreichischen Unternehmen, der Fortschritt wird anhand des Indikators „Steigerung der Anzahl systematisch F&E betreibender Unternehmen“ gemessen. In der UG 34 wird das Wirkungsziel 1, die Forschungs-, Technologie- und Innovations-Intensität des österreichischen Unternehmenssektors zu steigern, verfolgt. Der Indikator lautet „Steigerung der Anzahl der Unternehmen im Sektor Forschung und experimentelle Entwicklung“. In den Jahren 2013 und 2014 wurden die Zielwerte jeweils überschritten, der Istzustand von 3.316 Unternehmen liegt allerdings unter dem Wert von 2012 (3.384) und soll sich diesem 2015 wieder annähern.



## Anhang: Auszug aus den Angaben zur Wirkungsorientierung

Der Budgetdienst hat die Kennzahlen zu den Wirkungszielen neu aufbereitet und zusätzlich zu den Budgetangaben die Istzustände für 2013 und 2014 auch den seinerzeitigen Zielzuständen (aus dem BVA 2015) gegenübergestellt. Gegenüber dem Vorjahr neue Kennzahlen sind rot, veränderte Kennzahlen (z.B. Änderungen in der Bezeichnung, der Berechnungsmethode, der Datenquelle oder der Zielzustände) grün gekennzeichnet. Der Grad der Zielerreichung wurde vom Budgetdienst mit **über Zielzustand** (positive Abweichung) oder **unter Zielzustand** (negative Abweichung) bezeichnet. Damit ist ersichtlich, ob die Zielwerte vergangenheitsbezogen erreicht wurden und wie die künftige strategische Ausrichtung der Kennzahlen angelegt ist.

### Wirkungsziel 1:

Stärkung der Innovationskraft der österreichischen Unternehmen durch weitere Intensivierung der Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft, durch Verbreiterung der Innovationsbasis und durch Ausbau des Technologietransfers.

### Maßnahmen

- Verbreiterung der Innovationsbasis, insbesondere Innovationsscheck für Einsteiger in Forschung und Entwicklung (F.u.E.), Förderung innovationsorientierter Unternehmenskooperationen und Aufbau anwendungsorientierter FTI Einrichtungen (Förderprogramm COIN), Förderung der Kooperativen Forschungsinstitute (Austrian Cooperative Research - ACR)
- Stärkung der Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, insbesondere Kompetenzzentren (COMET), Christian Doppler Gesellschaft (CDG) sowie Research Studios Austria (RSA) und Laura Bassi Centres (LBC)
- Unterstützung von internationalen Forschungs- und Technologiekooperationen, insbesondere EUREKA, EUROSTARS (Details siehe: [www.ffg.at/foerderungangebot](http://www.ffg.at/foerderungangebot))
- Die Programme Innovationsscheck und COMET werden in Kooperation mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie durchgeführt.

### Indikatoren

<b>Kennzahl 33.1.1</b>	<b>Steigerung der Anzahl systematisch F&amp;E betreibender Unternehmen</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, F&E durchführende Erhebungseinheiten Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus Berechnung eines Entwicklungspfades entsprechend FTI-Strategie, Annahme einer 2%-igen Steigerung p.a.					
<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik, Statistik Austria					
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>
<b>Zielzustand</b>		mind. 2.970	mind. 3.305	mind. 3.372	3.439	3.722
<b>Istzustand</b>	3.384	3.316	3.316			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	über Zielzustand			
	Die F&E-Erhebung wird alle 2 Jahre durchgeführt, für den Istzustand 2013 wurde daher das von Statistik Austria ermittelte vorläufige Ergebnis herangezogen. Da für das Jahr 2014 keine Erhebung erfolgt, wird der Wert aus 2013 fortgeschrieben.					



<b>Kennzahl 33.1.2</b>	<b>Steigerung des Anteils der KMU mit interner Innovation</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	SMEs innovating in-house as % of SMEs					
<b>Datenquelle</b>	Innovation Union Scoreboard der EK (Indikator 2.2.1)					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>
<b>Zielzustand</b>		34,8	36,8	37,0	37,3	38,2
<b>Istzustand</b>	36,4	36,3	31,8			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	unter Zielzustand			

<b>Kennzahl 33.1.3</b>	<b>Aufstieg von der Gruppe der Verfolger ("Innovation Follower") in die Führungsgruppe ("Innovation Leader") im Innovation Union Scoreboard bis 2020, d.h. der Summary Innovation Index (SII) liegt 20% über dem EU-Schnitt</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Summary Innovation Index					
<b>Datenquelle</b>	Innovation Union Scoreboard der EK					
<b>Messgrößenangabe</b>	Indexangabe					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>
<b>Zielzustand</b>		0,619	0,627	0,640	0,653	0,707
<b>Istzustand</b>	0,581	0,597	0,585			
<b>Zielerreichung</b>		unter Zielzustand	unter Zielzustand			

## Wirkungsziel 2:

Steigerung der Neugründung von wissens- und forschungsintensiven Unternehmen

### Maßnahmen

- Optimierung und Vervollständigung der bereits bestehenden Maßnahmen zur Förderung von Unternehmensgründungen und des Unternehmergeistes, insbesondere der Technologieprogramme der Austria Wirtschaftsservice GmbH (<http://www.awsg.at/Content.Node/>)
- JumpStart: Neue Start-up Initiative für Inkubatoren und Akzeleratoren zur Qualitätssteigerung der angebotenen Dienstleistungen inkl. der Unterstützung von inkubierten Start ups auch außerhalb des akademischen Bereiches im Sinne einer effektiven und schnelleren Markterschließung, einer Verbesserung des "Time-to-market"-Verhältnisses sowie einer wirksameren Unterstützung der Wachstumsphase (Akzeleratorfunktion)
- Weiterführung des Seedfinancing-Programms als themenoffenes Programm inklusive Schwerpunkt LISA (Life Science Austria)
- Zuschüsse für Investitionen innovativer, junger Kleinunternehmen im ländlichen Raum mit der Zielsetzung, die starken Abwanderungstendenzen aus dem ländlichen Raum dadurch zu mildern, dass junge Menschen aus ländlichen Gebieten mit oftmals ausgezeichneter Ausbildung auch wieder in die ländlichen Regionen zurückkehren, um dort unternehmerisch tätig zu werden



## Indikatoren

<b>Kennzahl 33.2.1</b>	<b>Steigerung wissens- und forschungsintensiver Neugründungen</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl wissens- und forschungsintensiver Neugründungen lt. Unternehmensdemografiestatistik					
<b>Datenquelle</b>	Unternehmensdemografiestatistik der Statistik Austria					
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>
<b>Zielzustand</b>		1.590	1.640	1.690	1.740	1.960
<b>Istzustand</b>	1.550	1.600	1.650			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	über Zielzustand			
	Die Statistik über die Anzahl der wissens- und forschungsintensiven Unternehmensneugründungen wird auf Basis der Novelle zur Unternehmensdemografiestatistik-Verordnung erstmals ab dem Berichtsjahr 2012 gemäß den Qualitätsrichtlinien der Bundesanstalt erstellt. Die Werte für 2014 und die Vorjahre werden im Laufe des Jahres 2015 vorliegen. Als Istwerte für die Jahre 2012 bis 2014 werden daher vorläufig Schätzwerte angeführt.					

## Wirkungsziel 3:

### Gleichstellungsziel

Bessere Nutzung des in Österreich vorhandenen Potenzials an Fachkräften, insbesondere durch Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung, Technologie und Innovation.

## Maßnahmen

- Gezielte Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für Forschung und Innovation (z.B. Lange Nacht der Forschung) sowie für Frauen im Bereich FTI
- Nutzung der Erkenntnisse aus den Programmen w-fORTE und Laura Bassi Centres bei der Weiterentwicklung von Förderprogrammen (Workshops mit Programmverantwortlichen, Implementierung von gendergerechten Auswahlprozessen)
- Lernen von best-practice-Modellen in Bezug auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. Workshops für Programmverantwortliche aus Ressorts und Förderagenturen)

## Indikatoren

<b>Kennzahl 33.3.1</b>	<b>Steigerung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen bei den von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Auftrag des BMWFW abgewickelten Programmen</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Anteil an Frauen bei Ansprechpersonen in Technik und Projektleitung					
<b>Datenquelle</b>	FFG Jahresbericht					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>
<b>Zielzustand</b>		12,0	12,4	12,9	13,3	15,0
<b>Istzustand</b>	11,8	12,5	12,9			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	über Zielzustand			

<b>Kennzahl 33.3.2</b>	<b>Steigende Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen in % der Gesamtbeschäftigung					
<b>Datenquelle</b>	Innovation Union Scoreboard der EK (Indikator 3.2.1)					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>
<b>Zielzustand</b>		14,8	15,0	15,2	15,4	16,3
<b>Istzustand</b>	14,0	14,2	14,6			
<b>Zielerreichung</b>		unter Zielzustand	unter Zielzustand			